

Jasmin Gerat

“Ausgerechnet Afrika“ (Mo., 7.6., 20.15 Uhr, RTL) erschien Hauptdarstellerin Jasmin Gerat sofort wie Heimat

“Verliebt ins Leben“

(tsch) Jasmin Gerat ist wahrscheinlich eine der wenigen in diesen Wochen, die das Afrika-Fieber schon wieder hinter sich haben. Die Fußball-Weltmeisterschaft lässt die Schauspielerin eher kalt. “Ich wünschte, ich könnte jetzt ein bisschen enthusiastisch sein, aber das ist mir ehrlich gesagt relativ egal.“ Sie hat ihre Leidenschaft für Südafrika bei einer anderen Gelegenheit entdeckt: Als sie vor einem Jahr auf einer Lodge das RTL-Abenteuer “Ausgerechnet Afrika“ (Mo., 7.6., 20.15 Uhr, RTL) drehte, wollte sie am liebsten gar nicht mehr abreisen. Inzwischen ist die 31-Jährige aber wieder verliebt in ihre Heimat Berlin, wo sie mit Tochter Sunny Deva (2) lebt und gerade den ZDF-Film “Wohnungstausch und Liebesrausch“ (Arbeitstitel) dreht. Viel zu beschäftigt, um sich wegzuräumen. Ein Gespräch über Afrika-Erinnerungen, Heimatgefühle und große Lebensabenteuer mit einer irgendwie esoterisch gestimmten Jasmin Gerat.



teleschau: Frau Gerat, wie nah waren Sie tatsächlich dran, Afrikanerin zu werden?

Jasmin Gerat: Ich wollte tatsächlich dort bleiben. Dieses Land hat mich so tief berührt. Aber jetzt, mit einem Jahr Abstand, bin ich auch wieder sehr froh, in Berlin zu sein.

teleschau: Sie lebten zwischendurch auch schon mal anderswo - was zieht Sie aber immer wieder zurück in die Hauptstadt?

Jasmin Gerat: Das ist einfach die Stadt, die am besten zu mir passt - mit der Energie, die ich in mir habe, ob laut oder leise. Ich bin hier geboren, habe meine Kindheit hier verbracht, meine Familie lebt hier, und ich kenne Berlin wie meine Westentasche. Ich komme mit dieser Schroffheit ganz gut klar, wegen der andere dann doch wieder wegziehen.

teleschau: “Ausgerechnet Afrika“ war nicht Ihr erster Dreh in Südafrika - Haben Sie sich schon 2003, während “Zwischen Liebe und Tod“ entstand, in das Land verliebt?

Jasmin Gerat: Da war ich acht Wochen lang nur in Kapstadt und eher erschrocken, wie unfrei ich mich dort als Frau fühlte. Ich spürte eine latente Aggression. Wir wurden ausdrücklich davor gewarnt, alleine auf die Straße zu gehen, sobald es dunkel war. Da ich in Berlin nie über so etwas nachdenken muss, war Kapstadt für mich wie eine kleine Gefängniszelle. Als ich aber letztes Jahr in den Busch kam, habe ich mich sofort nach der Ankunft auf einen Baum gesetzt und erst einmal nur geweint, weil ich so tief berührt war. Ich hatte tatsächlich das Gefühl: Hier komme ich her. Hört sich jetzt total

teleschau stars
der mediendienst

Jasmin Gerat

“Ausgerechnet Afrika“ (Mo., 7.6., 20.15 Uhr, RTL) erschien Hauptdarstellerin Jasmin Gerat sofort wie Heimat

“Verliebt ins Leben“

esoterisch an, aber es war tatsächlich so.

teleschau: Das hört man ja öfter mal von Afrikareisenden, woran könnte das liegen?

Jasmin Gerat: Eigentlich ist das eine Erfahrung, über die man gar nicht reden kann, weil es dafür keine Worte gibt. Das klingt dann alles nur banal. Ich wäre wirklich gerne dageblieben, aber während der Dreharbeiten befindet man sich natürlich auch in einer Art Blase. Man arbeitet jeden Tag, man hat volle Verpflegung, Menschen um einen herum, die sich kümmern. Mir wurde schnell klar, dass das mit der Realität nicht viel zu tun hat. Wenn man mit Afrikanern spricht, wie das Leben dort tatsächlich ist, sieht es schon wieder ganz anders aus.

teleschau: Nämlich?

Jasmin Gerat: Für die meisten ist das Leben dort einfach sehr taff. Sie verdienen nicht viel, haben wahnsinnig weite Wege zurückzulegen und sehen ihre Familien oft monatelang nicht. Nicht enden wollten die Berichte über die Kriminalität: davon, dass Häuser ausgeraubt werden oder Menschen umgebracht. Diese Klischeegeschichten erzählten mir leider auch Deutsche, die in Kapstadt leben.

teleschau: Sie haben ja auch eine kleine Tochter - hat sie Sie begleitet?

Jasmin Gerat: Ja! Es war das erste große Ding, das ich nach ihrer Geburt drehte. Sie war zu dem Zeitpunkt eineinhalb, und für mich war klar, dass ich sie auf keinen Fall so lange alleine lasse. Meine Mama war auch dabei. Alle drei Generationen waren zusammen am Muttertag in Afrika! Den Gedanken fanden wir toll. Erstaunlicherweise erzählt Sunny heute noch, dass sie ja schon in Afrika war.

teleschau: Und jetzt: noch Sehnsucht?

Jasmin Gerat: Im Moment bin ich so eingebunden in die neuen Dreharbeiten, privat passieren gerade viele Dinge, sodass ich Afrika gar nicht vermissen kann. Aber ich werde mich mit dem Land ewig verbunden fühlen. Der Abschied war sehr traurig, und das hielt auch noch ungefähr zwei Monate lang an. Jetzt bin ich einfach wieder sehr verliebt in meine Stadt!

teleschau: Nur verliebt in Berlin oder vielleicht auch noch in jemand anderen?

Jasmin Gerat: Sagen wir mal: Ich bin verliebt ins Leben! Mehr sage ich dazu nicht.

Jasmin Gerat

“Ausgerechnet Afrika“ (Mo., 7.6., 20.15 Uhr, RTL) erschien Hauptdarstellerin Jasmin Gerat sofort wie Heimat

“Verliebt ins Leben“

teleschau: Gut, Themawechsel: Wollten Sie tatsächlich mal Tierärztin werden, wie Sie sie in “Abenteuer Afrika“ spielen?

Jasmin Gerat: Einige Jahre meinte ich tatsächlich zu wissen: Das will ich machen in meinem Leben. Irgendwann wurde mir dann aber gesagt: Jasmin, du weißt schon, dass du dann noch länger zur Schule gehen musst, Abitur machen und studieren? Das war ein richtiger Schockmoment für mich, denn die Schule war für mich der schlimmste Ort. Es war klar, dass ich nicht länger als nötig dorthin gehen würde.

teleschau: Es tat sich ja bald Neues auf: mit 16 die Entdeckung als TV-Moderatorin, Weltreise mit 18, Karriere als Schauspielerin, Mutter werden mit 28. Was war bislang das größte Abenteuer in Ihrem Leben?

Jasmin Gerat: Die Geburt meiner Tochter. Das wird auch immer so bleiben. Damals dachte ich: Was soll jetzt noch kommen? Ich kann mir nichts Größeres vorstellen. Außer vielleicht den Moment, kurz bevor man in den Tod, in die andere Welt hinübergeht. Das ist wahrscheinlich auch eine Art großes Abenteuer. Jetzt denken vielleicht viele, ich hab' sie nicht mehr alle. Aber ich glaube tatsächlich, Geburt und Tod sind das Größte, was man im Leben erfahren kann. Damit setze ich mich auch immer wieder auseinander, obwohl ich große Angst davor habe.

teleschau: Wenn man sich Ihre Vita so ansieht, könnte man den Eindruck gewinnen, dass Sie ziemlich unerschrocken durchs Leben gehen ...

Jasmin Gerat: Da muss ich jetzt fast aufpassen, was ich sage, weil Angst ja ein sehr intimes Thema ist. Das hat viel mit Schwäche zeigen und verletzlich sein zu tun, und dann bin ich nicht mehr die “coole“, “erfolgreiche“ Jasmin, und was man in meiner Vita so lesen kann. Lustigerweise habe ich sie erst vor zwei Tagen selbst mal wieder durchgelesen und dachte: Wahnsinn, das wirkt so schnurstracks! In so einer Vita steht aber natürlich nicht, dass es eben auch viele traurige, zweifelnde Momente gibt, und dass ich genauso wie jeder andere Mensch auf diesem Planeten meine Erfahrungen mache, die auch wehtun. Klar habe ich Angst, oft. Wenn ich über den Tod nachdenke, weil ich das Leben ja auch sehr liebe und gerne lange hier bleiben möchte. Seit meine Tochter da ist, ist Loslassen auch ein großes Thema. Die Vorstellung, dass sie bald mal alleine aus dem Haus geht, um vielleicht Butter zu kaufen ... Oder wenn ich mich neu verliebe und auf einen neuen Menschen einlasse. Das ist wie Licht und Schatten, es ist immer beides da.

teleschau: Was sind Ihre nächsten Pläne, wie wird die Vita weitergeschrieben?

Jasmin Gerat: Ich versuche, einfach im Moment zu sein. Ich weiß, dass wir jetzt telefonieren, dass ich um fünf für einen Nachtdreh in den Flieger nach

Jasmin Gerat

“Ausgerechnet Afrika“ (Mo., 7.6., 20.15 Uhr, RTL) erschien Hauptdarstellerin Jasmin Gerat sofort wie Heimat

“Verliebt ins Leben“

München steige und dass mein Kind bei ihrem Papa gut untergebracht ist. Ansonsten wünsche ich mir, dass die Menschen, die ich liebe, gesund sind. Herrje, ich höre mich heute echt so esoterisch an (lacht) - tut mir leid!

teleschau: Sind Sie heute in so einer gewissen Verfassung?

Jasmin Gerat: Wenn ich nicht gerade arbeite, habe ich jeden Donnerstag meine Schauspielklasse. Das ist eine sehr tief gehende Arbeit. Immer, wenn ich da rauskomme, fühle ich mich eher verstrahlt und offen und kann nicht so gut intellektuelle Sätze formulieren ... Ich liebe diesen Zustand, aber so habe ich noch nie ein Interview gegeben!

teleschau: In Ihrem aktuellen Film spielen Sie eine Türkin aus Istanbul, die mit einem Deutschen die Wohnung tauscht und nach Berlin zieht. Sie sind selbst Halbtürkin. Wie sehr ist diese Hälfte in Ihnen ausgeprägt? Wie sehr pflegen Sie sie?

Jasmin Gerat: Ich mache das nicht bewusst. Ich lebe mitten in Kreuzberg, in Klein-Istanbul in Berlin. Sobald ein dicker Mercedes mit lauter, türkischer Musik vorbeifährt, fange ich sofort an, mich zu bewegen. Diese Melodien sind tief in mir verwurzelt. Ich setze mich nicht bewusst damit auseinander, ich spüre nur, dass das in mir ist, und sobald ich mich mit dem Thema befasse, ist alles da. Wie eine große Schatztruhe. Aber das Deutsche ist in mir auch sehr groß. Ich bin dankbar, dass ich beides habe.

Petra Fürst

124 Zeilen á 70/ca. 8692 Anschläge